

Organische Varianten



Foto: Katalog

Ein Kern aus Zellulose und brauner Erde - Marlene Almeida zelebriert die Wunder der Natur doppelt: durch das Material und durch die Form

Die Keramiken der Brasilianerin Rosilda Sá verführen zum eigentlich verbotenen Berühren. Die Künstlerin formt aus ihrer Phantasie neue, nicht existente Körperteile, die so wohlgeformt, so vollendet sind, daß man darüber streichen möchte. Diese Tonobjekte sind Teil der Ausstellung „Organicus“, die in der „galerie drei“ auf der Prießnitzstraße zu sehen ist. Die Exposition ist mit dem Untertitel „Organische Formen und Materialien in der zeitgenössischen brasilianischen Kunst“ versehen und dieser faßt anschaulich zusammen, was an Objekten zu bestaunen ist. Das Projekt vereint acht Künstlerinnen, die bis auf Cristina Canale als Malerin alle mit Naturmaterialien wie Holz, Erde, abgestorbenen Tieren und Pflanzen arbeiten. Entstanden sind spannende, sanfte aber auch beunruhigende Werke. Marlene Almeida ordnete viele halbaufgeplatzte „Riesennüsse“ aus Zellulose an einer Wand. Diese Objekte sind Metaphern für eine Art Urform, sind Samen-

korn und Frucht zugleich - in jedem Falle ist die Entwicklung derselben noch nicht abgeschlossen. Ein Beispiel ganz anderer Art für die Verwendung „natürlicher Rohstoffe“ liefert Karin Schneider. Bei der Betrachtung ihrer Installation ist der über den Rücken laufende Schauer obligat: tote Föten und tote Tiere fungieren als Darstellungselement. Das Ende des Kunstwerkes als Nur-Schaustück wird offenbar, hier wird echtes hartes Leben transparent. Besonders deutlich wird das bei dem Objekt, das aus einem gestrickten herzförmigen Polsterkissen und einem Tierfötus komponiert wurde. Die Bezüge der einzelnen Exponate der unterschiedlichen Künstlerinnen sind vielfältig. Einerseits spielt Brasilien als Heimat eine wesentliche Rolle, andererseits ist der Einfluß der westlichen Zivilisationsgesellschaft offenbar. Auch die übrigen Installationen verdienen einen längeren Augen-Blick und für den ist noch bis zum 17. August Zeit.

Dani Barsch